



In Ketten gelegt: Die Tänzer zeigen in der Produktion «Old News» in der Burg in Riom, dass Machtmissbrauch überall latent vorhanden ist.

Pressebild

Origen erzählt vom Wesen der Tyrannei



Unter dem Titel «Old News» hat sich der Choreograf Dustin Klein in Riom mit Macht und Gewalt auseinandergesetzt. Die begeistert aufgenommene Uraufführung war seine erste Arbeit für das Origen-Kulturfestival.

von Marina U. Fuchs

Old News» ist die dritte Tanztheater-Uraufführung dieser Origen-Saison. Jedes Stück, jede Choreografie bediente sich anderer Stilmittel und Ausdrucksformen. «Homo sapiens» von Eno Peci erzählte eine Geschichte kultureller Identitäten, Yuka Oishi setzte sich in «Seven» mit Gier auseinander. Bei der Uraufführung von Dustin Kleins «Old News» ging es am Sonntag in der Burg in Riom um das Wesen der Tyrannei, um das neue Diktatorentum als unentrinnbares Perpetuum mobile der Macht.

Vielseitig und reflektiert

Dustin Klein, 1986 im bayerischen Landsberg geboren, besuchte die Ballettschule seiner Mutter. Anschliessend nahm er Unterricht in München, Luxemburg und an der Royal Ballet School London. Sein erstes Engagement führte ihn an die Deutsche Oper am Rhein in Düsseldorf. 2008 wurde er Mitglied des Bayerischen Staatsballetts, seit der Saison 2014/15 tanzt er dort als Halbsolist.

Nachdem Klein 2012 mit «Myopic Bounds» sein Debüt als Choreograf gegeben hatte, entstanden zahlreiche Arbeiten. Unter anderem erfolgreiche Auftragswerke für das Bayerische Staatsballett und das Stanislawski-Theater in Moskau.

«Old News» ist Kleins erste Choreografie für das Origen-Kulturfestival. Fünf Tänzer des Bayerischen Staatsballetts (Dukin Seo, Nicholas Losada, Nicha Rodboon, Maria Daniela González Muñoz und Jonah Cook, der jüngst den diesjährigen Konstanze-Vernon-Preis erhielt) zeigen noch bis Samstag eindrücklich und auf tänzerisch sehr hohem Niveau, was Macht und Ohn-

macht mit Menschen anstellt, wie schnell Bedrohungslagen ändern können und wie aktuell das alles ist. Klein beschreibt sein Konzept so: «Rechtfertigt das Ende immer die Mittel? Können gute Absichten verwerfliche Handlungen jemals reinwaschen? Was ist mit den Tyrannen unserer Geschichte, werden sie jemals erlöst?»

Das absolut Böse

Klein hinterfragt in «Old News» das, was wir als das absolut Böse empfinden, er sucht den Menschen in all seinen Facetten hinter den Gräueltaten, bricht die eindimensionale Wahrnehmung auf, lässt an seinem ganz eigenen Blick auf die Verschiebung von Machtgefügen, auf die Entwicklung von Personen teilhaben. Er bedient sich dafür eines raffinierten Mittels. In fünf verschiedenen Szenen stellen die fünf Tänzer jeweils nacheinander den Tyrannen dar, kenntlich gemacht durch ein goldenes Gewand, das gewechselt und weitergegeben wird.

«Old News» ist bestechend aktuell. Es zwingt, Stellung zu beziehen, zu hinterfragen, sich den Spiegel hinhalten zu lassen. Die Tänzer zeigen Grossartiges, bewegen sich eindrucksvoll synchron, und ihre Tanzsprache ist von technischen Elementen beeinflusst, die sich auf die Fernsteuerung durch Machtssysteme, die immer wiederkehrende Spirale beziehen.

Verstärkt wird dieser Eindruck von einer einförmigen, bedrohlich wirken-

Es gelingt dem Choreografen, zu zeigen, wie sich Macht beziehungsweise Ohnmacht auf die Menschen auswirkt.

den Musik, bei der man an Roboter, an Maschinen, vielleicht auch an Mensch-Maschinen, und Fremdbestimmung denkt. Simon Karlstetter ist dafür verantwortlich. Er ist unter anderem Mitbegründer des interdisziplinären Künstlerkollektivs Studio Furio, das Tanz, Theater, Musik und Medienkunst verbindet.

Ketten, Netze und Plastikfolie als Bühnenbild sowie dunkle Kostüme (für beides ist Louise Flanagan zuständig) tragen zur düsteren Wirkung der täglichen Unterdrückung bei. Es gelingt dem Choreografen und seinen Tänzern hervorragend, durch Veränderung der Bewegung, des Auftretens zu zeigen, wie sich Macht beziehungsweise Ohnmacht auf die Menschen auswirkt.

Das goldene Gewand wird beim Wechsel von einem zum anderen von innen nach aussen gekehrt, erinnert durch seine beiden Seiten daran, dass Machtmissbrauch latent vorhanden ist, bevor er zum Tragen kommt und dass Wachsamkeit immer angesagt ist. Wer die Macht hat, lässt sich korrumpieren – oder ist es bereits.

«Old News» ist Dustin Kleins erste Choreografie für das Origen-Kulturfestival.

«Old News». Weitere Aufführungen: 20., 21. und 22. Juli, jeweils 21 Uhr, Burg, Riom. Einführung um 19.30 Uhr in der Clavadeira in Riom. www.origen.ch.